

Gesehen : monumentale Formate mit Sogwirkung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **46 (2019)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Monumentale Formate mit Sogwirkung

Die fotorealistischen Gemälde von Franz Gertsch gehören zu den Meisterwerken seines Schaffens. Zum 89. Geburtstag des Schweizer Künstlers hat das Museum Franz Gertsch in Burgdorf (BE) dieses Jahr einen Erweiterungsbau eröffnet. Hier hat die Werkgruppe «Vier Jahreszeiten» nun einen massgeschneiderten Raum erhalten, in dem sie ihre atemberaubende Sogwirkung entfalten kann und dauerhaft präsentiert wird.

Das Wissen um die Existenz eines ihm gewidmeten Museums beflügelte Franz Gertsch seit den späten 1990er-Jahren nicht nur darin, in Räumen zu denken, sondern auch darin, ganze Werkgruppen für Räume zu schaffen. Den magistralen Vier-Jahreszeiten-Zyklus begann Franz Gertsch im Jahr 2007 mit dem Gemälde «Herbst» und vollendete ihn 2011 mit dem «Frühling».

Zu den Klassikern in Gertschs fotorealistischem Schaffen gehören zudem seine Frauenporträts. «Johanna I» (1983/84) ist das vorletzte in einer Reihe von Frauenporträts, die in den 1980er-Jahren auf ein Selbstbildnis des Künstlers folgten. Zu sehen sind in Burgdorf zudem Gertschs grossformatige Holzschnitte, die er auf handgeschöpftes Japanpapier druckte.

THEODORA PETER

Museum Franz Gertsch, Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf
www.museum-franzgertsch.ch

© Museum Franz Gertsch, Fotografie: Bernhard Strahm und Arno Stein



Schweizer Revue / Juli 2019 / Nr. 4

Schweizer Revue / Juli 2019 / Nr. 4

